

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 116/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Manfred H. [REDACTED],

[REDACTED] A [REDACTED] Street, V [REDACTED] / N [REDACTED], USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] [REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
11. Oktober 1979 durch den Vorsitzenden Richter Mai
und die Richter Henkel, Portmann, Dr. Lang und Gärtner
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 4. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts Zweibrücken vom 15. Februar 1979
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Be-
schwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Das Berufungsurteil ist richtig. Nach der ständigen, vom
Berufungsgericht zutreffend wiedergegebenen Rechtsprechung
des Bundesgerichtshofs (vgl. weiter RzW 1978, 67; 75) mußte
der Antragsteller bei Globalanmeldungen bis zum 31. März 1967
mindestens den Anspruch bezeichnen, den er erneut erheben
wollte. Das ist hier nicht geschehen, der Kläger deshalb mit
den Klageansprüchen nach Art. IV Nr. 2 mit Nr. 1 Abs. 4 Satz 2,
Art. III Nr. 1 Abs. 2 BEG-SchlußG, § 190 a Abs. 1 BEG ausge-
schlossen. Daran ändert nichts, daß die Behörde sachlich ent-
schieden hat. Wiedereinsetzung in die versäumte Substantiierungs-
frist findet nicht statt (§ 190 a Abs. 1 Satz 2 BEG; vgl. BGH RzW
1975, 184).

Mai

Henkel